



Das Ehepaar Behr bei der Hausaufgabenhilfe im Mehrgenerationenhaus „Bürger- und Kieztreff“ in Luckenwalde.

FOTO: IRIS KRÜGER

Keine Zeit fürs Rentnerdasein

Wochenspiegel-Serie „Stille Helfer - Ehrenamtler aus der Region“ stellt das Ehepaar Behr vor

• **Teltow-Fläming** Es sind die stillen Helfer, die man im Alltag übersieht. Es sind diejenigen, die nicht im Mittelpunkt stehen oder die vielleicht schon alltäglich sind – die Ehrenamtler. Dazu zählen Menschen, die seit Jahrzehnten in vielen Bereichen der Gesellschaft mithelfen, das Rad am Laufen zu halten. Sie leisten Erste Hilfe, setzen sich für Recht und Ordnung ein, löschen Brände, trainieren aber auch die Fußballkinder, betreuen Pflegebedürftige oder streichen die Wände des Jugendclubs. Doch egal was sie leisten, sie tun es nicht, um bezahlt zu werden. Den meisten geht es darum, selbst gebraucht zu werden und ein Teil für die Gesellschaft tun zu dürfen. Das Ehrenamt kann nicht hoch genug eingeschätzt werden. Daher möchte der Wochenspiegel in den folgenden Ausgaben einige Menschen vorstellen, die ihre Freizeit für andere opfern.

Anita und Hartmut Behr sind schon seit geraumer Zeit in dem Alter, wo man seinen wohlverdienten Ruhestand genießen könnte. „Eigentlich wollte ich gar nichts mehr machen, sondern das Rentnerdasein genießen“, sagt die 69-Jährige. „Aber als es

soweit war, lief alles anders“. Das kann auch ihr Mann Hartmut bestätigen, der ebenso wie Anita jahrzehntelang als Lehrer beschäftigt war. „Noch in den Schullerren wurde ich angesprochen, ob ich nicht ehrenamtlich Schüler unterrichten könne, die den dritten Bildungsweg eingeschlagen hatten“, erzählt der 73-Jährige. „Das habe ich dann für zwei Jahre gemacht. Anschließend gab es Bedarf bei einer Bildungsstätte für Erwachsene, bei der ich nochmals zwei Jahre tätig war“, sagt er. Auch als an der Jahn-Grundschule jemand gesucht wurde, der die AG Technik aufbaut, sagte Hartmut Behr nicht Nein.

Anita Behr erging es ähnlich. „Ich war kaum ein Jahr zu Hause, da rief mich die Schulleiterin einer Grundschule an, ob ich nicht ehrenamtlich eine AG Naturwissenschaften leiten könne“. Natürlich sagte sie zu. Gemeinsam mit den Kids ging es hinaus in die Natur, um die heimischen Pflanzen kennen zu lernen. „Auch ein Schulgarten wurde angelegt, in dem wir Gemüse anbauen“. Als diese AG beendet war hieß es, eine Lesestunde zu leiten. Auch da sagte Anita Behr zu.

„Im September 2015 haben wir dann erfahren, dass im Mehrgenerationenhaus in Luckenwalde dringend eine Hausaufgabenhilfe gesucht wird. So haben wir uns entschlossen, hier einzuspringen“, erzählt Hartmut Behr. Seit

„Wir wandern durch den Kiez, wo sie die Natur kennenlernen und Kräuter sammeln können.“

ANITA BEHR,
EHRENAMTLERIN

dieser Zeit erhalten Kinder, die die erste bis sechste Klasse besuchen, professionelle Hilfe bei schulischen Problemen. „Und das kostenlos“, sagt Anita Behr. Auch das Unterrichten von Vor-

schulern, die nicht in eine öffentliche Einrichtung gehen, gehört zu ihrem Aufgabenbereich. Doch nicht nur in der Schulzeit sind Behrs immer zur Stelle: In den Ferien bereiten sie für die Kinder und Jugendlichen ein abwechslungsreiches Programm vor. „Wir wandern durch den Kiez, wo sie die Natur kennenlernen und Kräuter sammeln können“, erzählt Anita Behr. „Mit diesen Kräutern werden dann gemeinsam Salate, Getränke und sogar Kuchen hergestellt“. Auch gebastelt wird in den Ferien viel: So sind bereits bunte Drachen, Musikinstrumente, ein Insektenhotel oder Laubsägearbeiten entstanden. „Zum Jahresende haben wir auch schon Weihnachtskalender aus Spekulatius und Pfefferkuchenhäuschen gebaut“, erzählt Anita Behr. Wa-

rum Behrs das alles ehrenamtlich machen, das steht für sie außer Frage: „Um Menschen zu helfen“, lautet ihre schlichte Antwort, denn für beide war und ist der Lehrerberuf eine Berufung. „Aber es macht natürlich auch Spaß, und man bekommt von den Kindern viel Dankbarkeit zurück“, sagt Anita Behr. Daher wollen beide solange weitermachen, wie sie noch die Kraft dazu haben.

Iris Krüger